

|                                                                                                                                                                                                             |                                                 |                                                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| KREISSTADT METTMANN<br>Der Bürgermeister                                                                                                                                                                    |                                                 | Drucksachennummer<br><br><b>059/2016</b>          |
| <b>Informationsvorlage</b>                                                                                                                                                                                  |                                                 |                                                   |
| Bauaufsicht und<br>Denkmalschutz                                                                                                                                                                            | öffentlich                                      | <input checked="checked" type="checkbox"/>        |
| Schmitz, Elke                                                                                                                                                                                               | nicht öffentlich                                | <input type="checkbox"/>                          |
| Gremium:                                                                                                                                                                                                    | TOP-NR:                                         | Datum:                                            |
| Ausschuss für Bauen und wirtschaftliche Betriebe                                                                                                                                                            | 13                                              | 24.02.2016                                        |
| Eintragung eines Baudenkmals in die<br>Denkmalliste der Stadt Mettmann<br>Hofanlage "Gut Herrenhaus", Südring 75                                                                                            |                                                 |                                                   |
| <u>Finanzielle Auswirkungen</u><br>Kosten<br>Produkt<br>Haushaltsjahr<br>Folgekosten<br>Haushaltsmittel stehen zur Verfügung <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein<br>Deckungsvorschlag |                                                 |                                                   |
| <u>Anmerkung des Stadtkämmerers:</u>                                                                                                                                                                        |                                                 |                                                   |
| <u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich:                                                                                                                                                   |                                                 |                                                   |
| <input type="checkbox"/> Abfall                                                                                                                                                                             | <input type="checkbox"/> Wasserhaushalt         | <input type="checkbox"/> Klima                    |
| <input type="checkbox"/> Boden                                                                                                                                                                              | <input type="checkbox"/> Natur- und Artenschutz | <input type="checkbox"/> Emissionen / Immissionen |
|                                                                                                                                                                                                             |                                                 |                                                   |

Verwaltungserläuterung:

Die Hofanlage „Gut Herrenhaus“ wurde in die Denkmalliste der Stadt Mettmann eingetragen.

**Bezeichnung des Denkmals:**

Im Südwesten von Mettmann liegt die Hofanlage „Gut Herrenhaus“, die als Ganzes die Kriterien gem. § 2 DSchG NW erfüllt. Die Hofanlage – bestehend aus mehreren, zu unterschiedlichen Zeiten entstandenen Bauteilen sowie zwei Teichen – ist bedeutend für die Geschichte des Menschen und Städte und Siedlungen. Für ihre Erhaltung und Nutzung liegen wissenschaftliche, insbesondere architektur- und ortsgeschichtliche, sowie städtebauliche Gründe vor.

**Definition des Denkmals**

Die Hofanlage setzt sich aus folgenden Bauteilen zusammen:

- Im Südosten des Hofes steht das zweigeschossige Wohnhaus, an das nach Süden zu unterschiedlichen Zeiten zwei Flügel angebaut worden sind.
- Der schmale, langgestreckte Baukörper südwestlich vom Wohnhaus dient der Unterbringung von Ställen (heute auch Remise).
- Eine große, in zwei Bauphasen errichtete Backsteinscheune, an deren nordöstlichen Giebel ein kleiner heute als Pferdestall genutzter Anbau steht, schließt das Anwesen nach Westen ab.
- Hinter dem großen Scheunenkomplex liegen zwei große Teiche, die die Hofanlage komplettieren.

Der Umfang des Baudenkmals „Gut Herrenhaus“ umfasst alle erwähnten Bauteile (innen und außen) sowie die beiden Teiche (vgl. Lageplan).

**Lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (s. beigef. Lageplan):**

Mettmann, Südring 75

|                |          |          |          |
|----------------|----------|----------|----------|
| Gemarkung:     | Mettmann | Mettmann | Mettmann |
| Flur (e):      | 17       | 17       | 17       |
| Flurstück (e): | 5140     | 5141     | 3961     |

**Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals:****Lage und städtebaulicher Zusammenhang**

Gut Herrenhaus ist Teil einer Höfezeile, die sich im Südwesten von Mettmann im Laubachtal spätestens im 18. Jahrhundert entwickelt hat. Das Niederbergische war bekannt als Bergische Kornkammer. Gerade in den Flusstälern wurden daher Einzelhöfe errichtet, die oft über große Scheunen verfügten. In diesem Kontext ist auch das Gut Herrenhaus zu sehen.

**Baugeschichte**

Über die Bau- und Entstehungsgeschichte der Hofanlage ist kaum etwas bekannt. Urkundlich erstmals im 14. Jahrhundert erwähnt, ist die Hofstelle mit zwei Bauteilen in der Tranchotkarte von 1801 verzeichnet. Wann die heute bestehenden Baukörper errichtet worden sind, lässt sich allerdings nur mutmaßen. Das Gros der heutigen Bausubstanz dürfte aus dem 19. Jahrhundert stammen.

## Beschreibung

### Wohnhaus

Das zweigeschossige Fachwerkwohnhaus mit Satteldach ist ein Querdielengebäude mit kräftigen Eckständern und Verstrebungen, die geschossweise in Schwelle und Rähmbalken gezapft sind. Die sechs Achsen sind unregelmäßig angeordnet. Dies und auch die Konstruktion des Fachwerkgefüges (z.B. die in der Höhe verspringenden Riegelketten) lassen darauf schließen, dass das Haus in mehreren Bauphasen errichtet worden ist. Der westliche Teil des Gebäudes (eine Fensterachse) beispielsweise wurde später angebaut. Er weist zum einen eine andere Lage des geschosstrennenden Balkens und zum anderen andere Verstrebungen auf als der übrige Baukörper. Bauhistorische Untersuchungen ließen hier sicherlich genauere Aussagen zu.



Mettmann, Südring 75, Wohnhaus, Nordfassade (Foto: UDB Mettmann 2013)

Im Inneren hat sich - zentral gelegen - die große Flurküche mit Treppe in das Obergeschoss erhalten. Die geschwungene Treppe mit gedrechselten Balustern und großem Antrittsposten dürfte ebenso aus dem 19. Jahrhundert stammen wie die teilweise erhaltenen Kassettentüren. Die Flurküche hat zudem einen älteren Bodenbelag aus Natursteinplatten bewahrt, die in einem geometrischen Muster verlegt sind. Der nur teilweise unter dem Wohngebäude liegende tonnengewölbte Keller, der von der Flurküche aus zugänglich ist, deutet daraufhin, dass er älteren Ursprungs ist. Das jüngere aufstehende Gebäude wurde nicht deckungsgleich darüber errichtet. Das Wohnhaus erhielt nachträglich nach Südosten zwei unterschiedlich lange Anbauten, so dass der Grundriss dieses Bauteils heute einer kleinen Dreiflügelanlage gleicht. Der westliche Flügel, der dieselbe Firsthöhe wie das Wohnhaus hat, ist zweigeschossig; der niedrigere, östliche Flügel ebenfalls. Beide Flügel haben Satteldächer. Das Erdgeschoss des westlichen Anbaus ist aus Bruchstein aufgemauert und diente ehemals als Schweinestall, während das Obergeschoss aus Fachwerk mit Gefachfüllungen aus Backstein aufgeschlagen ist.

### Stall

Als südliche Hofbegrenzung wurde ein eingeschossiger, teilweise weiß geschlämmter Backsteinbau mit Pultdach errichtet, der parallel zur großen Scheune ausgerichtet ist. Er dient als Stall. Pferdeboxen und eine Kammer haben sich hier erhalten. In jüngerer Zeit erhielt der mittlere Teil einen Vorbau. Dadurch erreichte man eine größere Gebäudetiefe, so dass man hier zwei Garagen einbauen konnte.

### Große Scheune



Mettmann, Südring 75, Große Scheune und Pferdestall/Schmiede Südfassade (Foto: UDB Mettmann 2013)

Die Hofanlage wird dominiert von der großen, auf einem Bruchsteinsockel errichteten Quertennen-Backsteinscheune, die im Außenbau mit Lisenen und dekorativen Trauf- und Ortanggesimsen gegliedert ist. Ungewöhnlich ist der mittig angeordnete, zweiachsige, risalitartige Ausbau an der Rückseite der Scheune. Ähnlich wie das Wohnhaus ist auch die Scheune nicht in einer Bauphase errichtet worden, sondern man passte sie geänderten Nutzungsansprüchen immer wieder mit neuen Anbauten bzw. inneren Umbauten an. So schließt sich südwestlich eine kleinere, niedrigere Scheune an. Teile der Scheune, die partiell unterkellert ist, wurden nachträglich zu Ställen umfunktioniert, wie an den später eingebrochenen Fensteröffnungen zu erkennen ist.

Das Innere der großen Scheune wird von einem filigran wirkenden Dachstuhl des späten 19. Jahrhundert überspannt. Die zeittypische Zangenkonstruktion ist auf Backsteinstrebepfeilern aufgelegt.

Der nordöstliche Anbau der Scheune hat eine geringere Bautiefe und ist weiß geschlämmt.

**Das Gebäude weist einen Drempel aus Fachwerk auf. Es wurde sowohl als Schmiede als auch als Pferdestall genutzt. Dieser Bau dürfte zeitgleich mit der großen Scheune erbaut worden sein, weist sein Giebel doch dieselben Dekorationsformen wie der benachbarte Bau auf.**

### Teiche

Nördlich, d. h. hinter dem großen Scheunenkomplex liegen zwei große Teiche, die die Hofanlage komplettieren.



Mettmann, Südring 75, nordöstlicher Teich (Foto: UDB Mettmann, 2013)

### **Begründung des Denkmalwertes**

**Das Objekt ist bedeutend für die Geschichte des Menschen**, weil die Hofstelle „Gut Herrenhaus“ mit seiner großen Scheune, den Ställen und Wirtschaftsgebäuden die Wichtigkeit der Landwirtschaft für die damalige Bevölkerung dokumentiert. Ein Großteil des Kreises Mettmann wird noch heute landwirtschaftlich genutzt. Der fruchtbare Lößboden um Mettmann bietet ideale Bedingungen für den Anbau von Getreide, Kartoffeln, Rüben und Raps. Bergische Kornkammer nannte man einst diese Gegend. **Das Objekt ist bedeutend für Städte und Siedlungen**, weil das landwirtschaftliche Anwesen als Teil der Höfezeile im Laubachtal ein typisches Zeugnis der bäuerlichen Hofstruktur Mettmanns ist und somit Zeugnis über die frühere Siedlungsstruktur im Niederbergischen ablegt.

**Für die Erhaltung und Nutzung des Anwesens liegen wissenschaftliche, insbesondere architektur- und ortsgeschichtliche, Gründe vor.**

Die offene Hofstruktur, die das Wohnhaus der Hofanlage und die zugehörigen Wirtschaftsgebäude scheinbar willkürlich platziert und nicht – wie in anderen Gebieten, beispielsweise im Linksrheinischen üblich – zu einem regelmäßigen, geschlossenen Hof zusammenfasst, ist typisch für die Region und insofern **architekturgeschichtlich bedeutend**.

**Ortsgeschichtliche Gründe** für die Erhaltung liegen vor, weil zu diesem charakteristischen Aufbau des Hofes auch noch die Teiche hinzukommen, die im Umland von Mettmann üblich waren. In unmittelbarer Hofnähe staute man Bäche zu Fisch- und Löschteichen, so auch hier im Laubachtal. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab es um Mettmann ungefähr 100 solcher Teiche. Die meisten Teiche sind jedoch zwischenzeitlich verlandet oder zu Wiesen- und Weideland umgewandelt worden.

